

Dem Palatin Ungarns STEPHAN.

Am Tage seiner Ankunft in Wien,
den 15. März 1848.

(Im Namen der in Wien anwesenden Ungarn.)

Hoch sei begrüßt, erhabner Palatin!
Hoch sei begrüßt an unsres Herrschers Seite,
Des großen, guten Herrschers, der die Freiheit
All' seinen Völkern gab. — Nun jubelt Dir
Das freie Oestreich wie das freie Ungarn,
Das freie Böhmen wie die Lombardei:
»Willkommen, edler junger Freiheitsfürst!« —

Du schreitest muthig weiter auf der Bahn,
Die ruhmvoll schon betrat Dein edler Vater!
Im freien Wien grüßt Dich der freie Ungar
Und tausendstimmig donnerts Dir „Eljén!“
Entgegen in der deutschen Kaiserstadt,
Denn: nun mit Stolz rühmt jeder Ungar sich:
»Der freien Deutschen Kaiser, Ferdinand,
Ist unser König, und die freien Deutschen
Sind Ungarns Brüder nun, für alle Zeit!«

Wo lebt noch ein Monarch auf Erden, der
Sich rühmen kann, er werde mehr geliebt
Als Ferdinand?! — Gewichen ist die Nacht,
Zerbrochen ward die Fessel! — Licht und frei
Strahlt nun der Tag, und nimmer, nimmer wird
Der finst're Despotismus wiederkehren.

Du aber, Palatin! deß freies Wort
 Der Magyaren heil'ge, schöne Rechte
 Erringen und bewahren half, — wirst leben
 Im Buch der Weltgeschichte! — Nie vergessen
 Wird Ungarn seinen Stephan, denn **unsterblich**
 Ist, wer der Freiheit heilig Banner trug.

Und dort, wo des Despoten Stern erlosch,
 Der zwischen Volk und Kaiser drohend stand,
 Strahlt um so heller nun Dein reiner Stern,
 Und wie Dein Kaiser freudig Dir das Wohl
 Der treuen Magyaren anvertraute,
 So tönt aus jeder Magyaren Brust
 Dir freudig Eljén Stephan! Palatin.



Druck von Bl. Höfel in Wien.

Ra1571 2.Ex.
 G0749